Péter Vida: Steuerfreiheit statt Bürgergeld - Ein neuer Ansatz für Brandenburg

Péter Vida (BVB/Freie Wähler) fordert Steuerfreiheit bis 2000 Euro statt Bürgergeld. Direkte Demokratie und Integrationslösungen im Fokus.

Potsdam (ots)

In Brandenburg stehen die Wahlen vor der Tür, und die politischen Diskussionen werden heiß geführt. Péter Vida, der Spitzenkandidat der Brandenburger Vereinigten Bürgerbewegungen / Freie Wähler, brachte kürzlich einige kontroverse Ansichten zur Sprache. Während eines Interviews mit rbb24, dem Rundfunk Berlin Brandenburg, äußerte er, dass die Bürger in Brandenburg mehr Mitspracherecht bei wichtigen Entscheidungen erhalten sollten.

„Wir glauben, dass es Themen gibt, die sofortiger direkter demokratischer Korrekturen bedürfen. Ob es sich um die Kreisgebietsreform, Krankenhausreformen oder infrastrukturelle Angelegenheiten handelt, die Menschen wollen direkt mitreden können,“ erklärte Vida. Dieser Aufruf zur direkten Demokratie stellt eine bedeutende Forderung in der gegenwärtigen politischen Landschaft dar.

Perspektive zur Migrationspolitik

Ein weiteres zentrales Thema, das Vida ansprach, ist die Migrationspolitik. Dabei betonte er, dass es wichtig sei, eine Balance zwischen „Fordern und Fördern“ zu finden. „Personen,

die sich strafbar machen – sei es durch schwere Verbrechen oder terroristische Aktivitäten – müssen konsequent abgeschoben werden, auch in Krisengebiete. Gleichzeitig sollten integrationswillige Migranten eine einfachere Anerkennung ihrer Berufsabschlüsse erhalten, um schneller in den Arbeitsmarkt integriert zu werden“, so Vida.

Diese Auffassung spiegelt ein differenziertes Bild einer Migrationspolitik wider, die sowohl Sicherheit als auch Integration ins Visier nimmt. Vida möchte in dieser Debatte klar Position beziehen und gleichzeitig die Chancen für Zuwanderer fördern, die einen wertvollen Beitrag zur Gesellschaft leisten möchten.

Finanzielle Entlastung durch Steuerfreiheit

Ein weiterer Aspekt, den Vida in der Diskussion um soziale Gerechtigkeit ansprach, ist die Idee, statt des Bürgergeldes, eine Steuerfreiheit für Einkommen bis 2000 Euro zu schaffen.

„Bezahlt wird für die harte Arbeit der Menschen, nicht für das Nichtstun“ erklärte er und hebt damit den Frust vieler Arbeitnehmer hervor, die diese Form der Unterstützung nicht nachvollziehen können. Familien mit Kindern sollten sogar bis zu 2.500 Euro netto steuerfrei verdienen können. Vida bekräftigte: „Das sollten wir fördern, anstatt Menschen zu unterstützen, die nicht arbeiten wollen.“ Diese Aussage könnte für viele Wähler in Brandenburg ein zentraler Punkt sein.

Es bleibt abzuwarten, wie diese Positionen bei den Wählern ankommen. Vida und seine Partei setzen große Hoffnungen auf die kommenden Wahlen am 22. September, mit dem Ziel, mindestens 8% der Stimmen zu erhalten.

Ein weiteres Streitthema ist die Koalitionsfähigkeit der BVB/Freie Wähler. Vida erklärte deutlich, dass es keine Wunschpartner für eine Koalition gebe und gleichzeitig Bündnisse mit den Grünen und der AfD ausgeschlossen seien. „Die AfD hat keine Lösungen für die drängenden Themen in Brandenburg. Es mangelt an

sachlicher Kompetenz in Bereichen wie Grundsteuer, Krankenhäuser oder Schulen“, so Vida. Zudem äußerte er Bedenken hinsichtlich der zunehmenden Radikalisierung, die seiner Meinung nach eine Hürde für sachliche Politik darstellt.

Mit seiner klaren Linie und seinen Aussagen versucht Vida, sich von anderen Parteien abzugrenzen und zugleich ein starkes Signal für ein neues politisches Engagement in Brandenburg zu setzen.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de